

Das „Festival der Sinne“ lockt Tausende an

Musik, Tanz und Theater rund um das Stift Obernkirchen / Alles spricht für eine Wiederholung

Obernkirchen (sig). Nachdem der Besuch des „Festivals der Sinne“ am Sonnabend wegen der etwas kühlen und unsicheren Witterung noch etwas durchwachsen war, strömten die Gäste am sonnigen Sonntag aus allen Himmelsrichtungen herbei. Sie sorgten für den gelungenen Abschluss einer Veranstaltung, die gute Chancen hat, zu einer bleibenden Einrichtung in der Bergstadt zu werden.



Eine Szene aus dem barocken Theaterstück „Wenn die Bettelleute tanzen“. Fotos: sig

„Da ist ein guter Anfang gemacht worden, der es verdient, von der heimischen Geschäftswelt noch stärker angenommen zu werden“, resümierte am Sonntagnachmittag Hubert Holtmann, Geschäftsführer des gleichnamigen Gelldorfer Möbelhauses. Ein solches Ereignis trage dazu bei, den Ruf Obernkirchens als eine liebenswerte und sehenswerte Stadt über die Grenzen des Schaumburger Landes hinaus zu tragen.

Auch die Äbtissin Hannelore Kopp zeigte sich mit dem Ablauf und dem Zuspruch zufrieden. Vor allem, als die Sonne am Schlusstag immer höher stieg. Dann wirkte das gesamte Ambiente des Stiftsgartens und des Innenhofes natürlich noch viel eindrucksvoller. „Das ist wirklich ein Fest geworden, das viele Sinne ansprach“, versicherte zufrieden Jana Kowalke, die verantwortlich an der Organisation mitwirkte. Dazu trug vornehmlich das Rahmenprogramm mit Musik, Tanz und Theater bei. Am Sonnabend sorgte die Band „Route 65“ mit klassischer und moderner Countrymusik für eine gelungene Einstimmung. Anschließend zeigte die Westerntanzgruppe „Petticoats&Cowboys“ auf der Bühne ihr Können. Nach Squaredance und kombinierten Vorführungen mit Linedance gab es einen artistischen Spagat von Gina-Lee Fischer auf den Schultern von Manuela und Maria Schneider. Bis zum abschließenden Cancan verließ niemand den Schlosshof.

Die Band „jojo-goes-jazz“ ließ den weiteren Nachmittag zu einem speziellen Genuss für die Jazzfreunde werden. Die Gewinner mehrerer Kulturpreise begeisterten mit Stücken verschiedener Stilrichtungen. Als weiterer musikalischer Höhepunkt schloss sich die Show der Rockband „Red Roses“ an. Immerhin schaffte es die Band um Franky Tienemann sogar, dass sich etliche Gäste zum Mittanzen animiert sahen.

Am Sonntag gab es einen ebenfalls gut besuchten Jazzfrühschoppen mit Harold Williams und seiner längst über die Grenzen Schaumburgs hinaus bekannten Formation. Im Anschluss an einen Nachmittagsgottesdienst in der Stiftskirche beendete das Ensemble „Arts&Acts“ mit einem barocken Theaterstück unter dem Motto „Wenn die Bettelleute tanzen“ das Kulturprogramm der Festtage.